

Doch keine Frage des Geldes?

Kreiskämmerin John signalisiert auf Mitgliederversammlung, dass ein Neubau an der Finanzierung

VON ULI SINGER

Herrsching – Enttäuscht zeigte sich Vorsitzender Jens Waltermann auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins zweites Gymnasium im westlichen Landkreis. Seiner Meinung nach sei man nicht so weit gekommen, als man es sich zum Ziel gesetzt hatte. „Deshalb habe ich auch nur mit gemischter Freude zu dieser Veranstaltung eingela-

den“, räumte er bei der Veranstaltung am Mittwoch ein. Schwerpunktthema im Andechser Hof in Herrsching war die finanzielle Machbarkeit des geforderten Gymnasiums und die Diskussion, die Manfred Walter angestoßen hatte. Wie berichtet, hatte Gilchings Bürgermeister kürzlich unter Beifall vieler Eltern angeregt, für Realschüler aus Gilching, die in Herrsching unterrichtet werden,

eine Zweigstelle im Christoph-Probst-Gymnasium einzurichten und im Gegenzug die frei werdenden Räume in der Herrschinger Realschule als Zweigstelle des Gilchinger Gymnasiums zu nutzen. Dadurch könne man sich den Neubau sparen, so Walter überzeugt.

„Leider geht das nicht, weil wir höchstens 250 Realschüler aus Herrsching abziehen können. Der frei werdende

Platz reicht aber dann nicht aus, die rund 450 Herrschinger Gymnasiasten unterzubringen.“

Grundsätzlich sprachen sich alle Vertreter der Kreistagsfraktionen, die am Podium Platz genommen hatten, für ein zweites Gymnasium mit Standort Herrsching aus. Vorausgesetzt, es lässt sich finanzieren. An der Finanzierung soll es nicht scheitern, signalisierte Kreiskämmerin

Eva John – überraschend für die Kreistagsmitglieder und zur Freude der rund 60 Mitglieder des Vereins. Laut John sei es nämlich eine rein politische Entscheidung, das Projekt ins Rollen zu bringen. Nach ihren Aussagen seien bereits zehn Millionen Euro für ein zweites Gymnasium im Kreis-haushalt eingestellt.

Kräftig schlucken musste da der stellvertretende Landrat Albert Luppert (Freie

nicht scheitern soll

Wähler). „Man kann vieles versprechen. Wenn man das Kreistagsgremium mit seinen 61 Mitgliedern allerdings nicht hinter sich hat, geht gar nichts.“

Weitere Podiumsteilnehmer waren am Mittwoch Siegrid Friedl-Laussenmeyer (FDP), Georg Scheitz (CSU), Ulrich Ellwanger (ÖDP), Peter Flach (CSU) und Herrschings Bürgermeister Christian Schiller.